



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe  
Mitarbeiter,

das Jahr 2004 neigt sich bereits dem Ende zu und es ist an der Zeit, über den gemeinsam zurück gelegten Weg nach zu denken.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen war das Jahr 2004 ein gutes Jahr für das Rote Kreuz in Gelnhausen. In gemeinsamer Arbeit ist es uns im Bereich Rettungsdienst und Krankentransport gelungen, 30 neue Mitarbeiter einzuarbeiten und zu motivieren. Die Abwicklung der Dienstplanung mit einem geeigneten Programm zeigt sich hierbei als unerlässlich. Unser Qualitätsmanagement-System ist im Februar überprüft worden. Die Prüfer haben keine Abweichung feststellen können und uns rezertifiziert.

Die Sanierung unserer Ambulanten Dienste in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensberatung BAP ist im Jahr 2004 erfolgreich weitergeführt worden. Es ist Zeit in Dankbarkeit zurück zu schauen und voller Zuversicht nach vorne zu blicken. Wir werden die Anforderungen, die die Zukunft an uns stellt meistern, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Hierfür bedanke ich mich bei Ihnen herzlich.

Ihr *Michael Kronberg*

## Pflegehelfer Lehrgang

(He) In der Zeit vom 30.08. bis zum 18.11.2004 fand wieder ein Pflegehelferinnen Lehrgang mit 17 Teilnehmern statt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden den Teilnehmern die Abschlussurkunden überreicht. Da die Nachfrage im Moment sehr groß ist, werden wir bereits Anfang 2005 einen neuen Lehrgang anbieten.

## Rettungsdienst und Krankentransport

(Me/Ha) Mit der Indienststellung des neuen Notarztinsatzfahrzeuges (NEF) für Gelnhausen in diesen Tagen ist die Rettungsmittelbeschaffung für das Jahr 2004 abgeschlossen. Insgesamt wurden somit in 2004 vier Rettungswagen und ein NEF ersatzbeschafft. Für den Wachbereich Schlüchtern ein VW LT mit Kofferaufbau, für die Wache in Gelnhausen zwei MB 316 CDI mit Kofferaufbauten sowie ein MB 316 CDI für die Wache in Salmünster. Alle Rettungsmittel wurden von der Firma KFB aufgebaut. Des Weiteren wird ein Kofferverfahren zur Wache in Mottgers verschoben, der dort stationierte Rettungswagen wird dann in Schlüchtern seinen Dienst versehen. Das Gesamtinvestitionsvolumen für alle Rettungsmittel liegt erneut im sechsstelligen Euro-Bereich und wird ausschließlich durch das DRK finanziert.

Mit der Indienststellung der neuen Rettungsmittel wird auch seit einigen Jahren jeweils die EKG/Defi Kombination auf die Halbautomaten Lifepak der Firma Medtronic geändert. Mit weiteren sechs geordneten Geräten wird diese Beschaffung im Jahre 2005 abgeschlossen. Alle Rettungsmittel sind dann entsprechend gleich ausgerüstet.

Seit diesem Jahr wird bei Neufahrzeugen auch an Stelle der bisherigen Weinmann Beatmungsgeräte jeweils ein Dräger Oxylog Beatmungsgerät und eine Sauerstoffflasche mit Sauerstoff-Demandventil beschafft.

Der Rahmendienstplan wurde im Auftrag des Betriebsrates durch unsere Mitarbeiterin Ines Pietsch neu überarbeitet und im Juni verbindlich eingeführt. Bereits jetzt haben alle (!) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes und Krankentransports die vorgeschriebenen Fortbildungen besucht und können die notwendigen Fortbildungsstunden nachweisen. Die Einführung des Blockunterrichts und die Wahl einer externen Räumlichkeit für die Fortbildungen haben sich also voll bewährt.

Nach der Befragung der Patienten im letzten Jahr stand dieses Jahr die Bewertung unseres Rettungsdienstes durch die Notärzte an. Das Ergebnis ist mit einer Gesamtnote von 1,9 sehr erfreulich und spricht für die täglichen sehr guten Leistungen unserer Mitarbeiter.

## Ambulante Dienste

(gr) Zum 01.01.2005 tritt im Bereich der Pflegeversicherung (SGB XI) der neue Vertrag zur Vergütung der Leistungen der Grundpflege und Hauswirtschaft in Kraft. Erstmals seit nunmehr neun Jahren beinhaltet dieser Vertrag eine moderate Erhöhung der Vergütung. Positiv ist auch zu bewerten, dass es zukünftig keine unterschiedlichen Preise mehr zwischen privaten und gemeinnützigen Anbietern ambulanter Pflegeleistungen gibt. Es wird also zukünftig nur noch eine Selektion nach Qualität, nicht mehr nach dem Preis möglich sein. Zum Nachteil für das Rote Kreuz kann die Zuverlässigkeit von Leistungen werden, die zuvor in den Grundmodulen wie Große oder Kleine Pflege enthalten waren.

Das Rote Kreuz unterstützt eine Initiative von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen gegen die zunehmende illegale Beschäftigung osteuropäischer Haushaltshilfen. Mit einer Unterschriftenaktion und einem offenem Brief an die hessische Sozialministerin Lautenschläger soll auf die zunehmende Vernichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der heimischen Pflege aufmerksam gemacht werden.

Unser Hausbesuchsdienst für die Sozialstationen wird derzeit von acht Patienten in Anspruch genommen.